



in der Wohnung des Herrn... in Wien... in der Wohnung des Herrn...

Der Verarbeiter... in Wien... in der Wohnung des Herrn...

Ausland.

Zur Flottendemonstration gegen die Türken. Aus diplomatischen Kreisen wird der 'Preussischen Korrespondenz' geschrieben: Eine letzte geharnischte Note der Mächte betreffend die Finanzkontrolle in Makedonien ist der Mächte überreicht worden...

Frankreich.

Die Fernmarbeiter von Louan, Precht und Lorenz haben bei der Fortsetzung des Ausstandes...

Britannien.

Das englisch-japanische Bündnis. Der japanische Gesandte in London, Wicome Hanafisi, erklärte in der Londoner Handelskammer...

Estland.

Zur norwegischen Krönigswahl schreibt das 'Walt. Aftenposten': Der Name des neuen Königs wird Karl V. sein...

Italien.

An unterrichtlichen Streitigkeiten in Konstantinopel weist man darauf hin, dass die italienischen Missionen...

Armenien.

Die italienische Gesandtschaft hat eine Unterredung mit den Anführern der Schutzmacht...

Die Lage in Russland.

Es sind nur noch folgende Tragmündungen eingetroffen: Petersburg, 15. Nov. (Werbung der Petersburger Zeitungsbearbeiter...)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. Hochschulrat Dr. von S. Dr. med. Wilhelm Röhre (aus der in Wien...)

zufe der Professor am hiesigen Realgymnasium. Dr. Karl Ludwig Trauer, Verfasser mehrerer Arbeiten aus dem Gebiet der Mathematik...

Der Streit um die Jenner-Sophistalirde. Ein Komitee, dem Unterabteilungsinspektoren und hohe Justizbeamte, Vertreter des Hochschullehrers...

Wann, 15. Nov. Dienstag, des 95. d. M. und folgende Tage findet in Wien... die 95. d. M. und folgende Tage...

Verleihen wurde dem Eisenbahnstationenverwalter a. D. Joseph Schabrig...

Den nachbenannten Offizieren usw. ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen niederrheinischen Ordens erteilt...

Schiffsektionen des Kaisers. Der Kaiser hat neuerdings wieder Zeichnungen von Schiffen hergestellt...

Ein schwerer Automobilunfall hat sich dem 'Hann. Cour.' zufolge, auf der Chaussee von Lelle nach Weddewarden ereignet...

Das große Uss. Fortuna. Die wegen ihrer Mannhaftigkeit nicht ganz mit Unrecht viel gefeierte Dame...

Die Wiederherstellung des Turmes der Katharinenkirche in Danzig...

Seine Frau ist getreten hat in Sonntagen am Rhein ein Fabrikarbeiter aus Rheinb. Das Ehepaar geriet beim Einfließen...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Situation befand sich am Mittwoch der Telegraphenarbeiter... in der Verleihen wurde dem Eisenbahnstationenverwalter a. D. Joseph Schabrig...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...

Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien... die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in Wien...



# Zur Aufklärung an das inserierende Publikum.

Die „Halleische Allgemeine Zeitung“ kündigt in Nr. 528 vom 9. November, sowie in Nr. 530 vom 10. November 1905 an, daß sie mit ihren Nebenausgaben (Halberstadt, Naumburg und Nordhausen) über mehr als 32.000 Abonnenten verfüge, wovon auf die Hall. Allgem. Zeitung allein angeblich mehr als 15.000 Abonnenten entfallen, ohne Propaganda-Aufgabe.

Im Interesse des inserierenden Publikums sowohl, wie auch in unserem eigenen Interesse, halten wir es für geboten, diese Zahlen einmal etwas unter die kritische Lupe zu nehmen.

Also jetzt entfallen auf die Halleische Ausgabe der Allgem. Zeitung angeblich 15.000 Abonnenten. Unlängst haben aber Beamte des genannten Blattes Halleische Geschäftsleute zur Aufgabe von Inseraten zu bestimmen versucht unter dem Vorgeben, daß sie über 20.000 Abonnenten habe, und ferner liegen uns vom Verlag der Allgem. Zeitung von Ende Oktober nach auswärts gerichtete Schreiben vor, worin sie ihre Abonnentenzahl auf 17.500 beziffert.

Was ist nun richtig?

20.000, 17.500 oder 15.000?

**Welche Konfusion muß wohl auf einem Geschäftskontor herrschen, wo in solcher Weise mit Zahlen operiert wird!**

Vielleicht veranlaßt dieser Hinweis die Geschäftsleitung der Allgem. Zeitung, ihre Angestellten in der Handhabung größerer Ziffern etwas besser anzulernen, um sich nicht mehr in so plumpe Widersprüche zu verfangen.

Weiter: Wem die Halleische Allgem. Zeitung mit ihren Neben-Ausgaben über 32.000 Abonnenten verfügt, und auf Allgem. Zeitung ohne Neben-Ausgaben . . . . . 15.000 „

entfallen, so kämen auf die Neben-Ausgaben über . . . . . 17.000 Abonnenten.

Es darf aber als von uns festgestellt gelten, daß die Auflage der im Besitz der Allgem. Zeitung übergegangenen Blätter, nämlich des „Halberstädter Tageblatt“, „Nordhäuser Tageblatt“ und der früheren „Nordhäuser Post“ zusammen 4000 bis allerhöchstens 5000 betragen, sodaß auf die Ausgabe von Naumburg 12—13.000 Abonnenten entfallen müßten, was jedem Sachkundigen als ein Ding der Unmöglichkeit erscheinen muß.

Wir erklären hiermit, daß die Naumburger Ausgabe der Allgem. Zeitung nicht nur nicht 12—13.000 Abonnenten umfaßt, sondern daß die ganze normale Auflage dieser Ausgabe höchstens 4000 beträgt und daß auch dieses nicht durchweg zahlende Abonnenten sind, sondern großenteils Empfänger von Freixemplaren. Bei dieser Behauptung bleiben wir solange stehen, bis die Hall. Allgem. Zeitung einen unantastbaren Beweis des Gegenteils erbracht haben wird.

Uebrigens würden uns die arithmetischen Kunststücke und Phantasiengebilde der H. A. Z. nicht weiter beschäftigen und wir könnten dieselben ruhig der gebührenden Bewertung durch das Publikum überlassen, wenn nicht die Behauptung nahe läge, daß solche Angaben behufs Erlangung von Aufträgen zum Nachteil der unterzeichneten Zeitungen auch in Fällen angewendet werden, wo unsere Vertreter nicht zugegen sind und infolgedessen auch nicht dagegen Stellung nehmen können, oder wo naturgemäß eine genaue Kenntnis der hiesigen Zeitungsverhältnisse nicht bestehen kann.

Mit welcher Unverfrorenheit der Wettbewerb mit anderen Zeitungen von Angestellten der Allgem. Zeitung betrieben wird, dafür nur zwei Beispiele:

Ein Akquisiteur der Allgem. Zeitung versuchte den Aufgeber eines in General-Anzeiger enthaltenen Inserates betr. „Wohnung zu vermieten“ zum Aufgeben desselben in der Allgemeinen Zeitung unter dem ebenso einfältigen wie unwahren Vorgeben zu veranlassen, daß ein Inserat in General-Anzeiger völlig zwecklos sei und daß jetzt nur noch die Hall. Allgem. Zeitung zu Inserationszwecken in Betracht komme.

Ein anderes Beispiel:

Die Allgem. Zeitung hielt es nicht unter ihrer Würde, die Offertbriefbestellanstalt und die Arbeit der Saale-Zeitung und des General-Anzeigers ungebührterweise für ihre Propaganda in Anspruch zu nehmen, indem sie auf in der Saale-Zeitung und im General-Anzeiger enthaltene Chiffre-Inserate „in verschlossenen Couverts ohne Firma“ Offerten abgab, in welchen die ebenso unverfrorene wie willkürliche Behauptung enthalten war, daß das betreffende Inserat durch die Allgem. Zeitung seine „beste und gründlichste“ Verbreitung finde.

Diese Beispiele, denen noch weitere angegeschlossen werden könnten, zeigen zur Genüge, mit welchen unlauteren Mitteln bei der Allgem. Zeitung Propaganda getrieben wird.

Wir fügen dem noch hinzu, daß trotz aller dieser Mittel ein großer Prozentsatz des Inseratenteiles der „Halleischen Allgemeinen Zeitung“ sei Bestehen des Blattes entweder durch Nachdruck von Annoncen aus anderen Zeitungen, der bereits mehrfach gerichtlich als unlauterer Wettbewerb Verurteilung erfahren hat, oder doch zu Preisen erfolgt, die den von der genannten Zeitung festgesetzten Inseratenpreis völlig illusorisch machen und dadurch **denjenigen benachteiligen, der denselben im guten Glauben entrichtet.**

An dieser Stelle sei auch der **hausiererermäßigen Aufdringlichkeit** der „Herren“ Erwähnung getan, welche unermüdet die Wohnungen ablaufen und das Publikum unter einem Dufte von allen erdenklichen Versprechungen zu einem Abonnement auf die Halleische Allgemeine Zeitung zu vergewaltigen versuchen. Unter dieser empörenden Aufdringlichkeit hat unsere halleische Bevölkerung seit Monaten wie unter einer Epidemie zu leiden.

Mit welcher Unverfrorenheit die Allgem. Zeitung auch bei den auswärts wohnenden Inserenten vorgeht, mag folgendes zeigen:

Am 7. November d. J. schrieb das genannte Blatt, daß es nochmals ganz besonders auf die sehr bedeutsame Verschiebung der Zeitungs-Verhältnisse in Halle, sowie der Provinz Sachsen, Anhalt und den thüringischen Staaten aufmerksam mache. (Die drei Worte „Verschiebung der Zeitungs-Verhältnisse“ waren in den uns vorliegenden Briefen mit Koffizit unterstrichen.) Ferner sagt die Allgem. Zeitung ganz unverfroren, daß sie bedeutend mehr Abonnenten habe, als die Halleische Zeitung und die Saale-Zeitung zusammen genommen, infolgedessen sie an der Spitze der hiesigen Zeitungen mit täglich zwei Ausgaben stände. Auch diese Zeilen waren in dem Schreiben mit Koffizit unterstrichen. Wir haben dieses Vorgehen der Allgem. Zeitung als unverfroren bezeichnet, jedenfalls ist ein noch stärkerer Ausdruck unsererseits am Platze, denn diese Angaben der Allgem. Zeitung sind doch zum Zweck des Wettbewerbs gemacht worden. Von einer Verschiebung der Zeitungs-Verhältnisse zugunsten der Allgem. Zeitung kann nach Ansicht eines jeden Sachverständigen absolut keine Rede sein. Strafbar aber macht sich die Allgem. Zeitung mit einem solchen Briefe dadurch, indem sie verschweigt, daß es sich bei einer solchen Aufzählung der Abonnenten von ihrer billigen und teuren Ausgabe handelt.

Damit glauben wir vorerst genug getan zu haben, um das Gebahren dieses Blattes gebührend zu beleuchten und als das zu kennzeichnen, was es tatsächlich ist, nämlich als das **Muster einer grandiosen Prekorrption.**

Halle a. S., den 15. November 1905.

**Verlag der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.**

**Verlag der Saale-Zeitung.**

**Verlag des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.**

**Verlag der Neuen Halleischen Tageszeitung (Central-Anzeiger für Prov. Sachsen etc.).**

**Verlag der Mitteldeutschen Verkehrs-Zeitung (vorm. Morgen-Zeitung).**

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 16. November.  
Evangelischer Bund.

Der Zweigverein Halle des Evangelischen Bundes hielt gestern abend im großen Saale der „Kaiserhalle“ seine Generalversammlung ab. Nach Eröffnung des Abends durch den Vorsitzenden, Herrn Oberpfarrer Prof. Schmidt, der die Anwesenden begrüßte und willkommen hieß, trug der Richterherr von St. Marien, Herr Pastor Hüter, unter der Leitung des Herrn Chorleiter Herr Franert eine Motete vor, worauf die Versammlung die erste Strophe des Lutherliedes sang, welche eine ernste und weise Stimmung hervorrief. Nach einigen weiteren Worten des Vorsitzenden, worin derselbe namentlich betonte, daß der Bund verhältnismäßig sehr zahlreich sei, nahm das Wort der Redner des Abends, Herr Pastor Hüter, der unter dem Titel „Sektier des Gesamtverbandes, zur eigentlichen Rede überging.

„Die gut protestantisch allewege“, das waren die Worte, mit denen der Redner seinen vortrefflichen Vortrag begann, und auf diesen Ton waren auch die weiteren Ausführungen des Redners gestimmt, denen wir kurz folgendes entnehmen: Die gut protestantisch allewege, dieses Selbstgespräch dürfte man besonders heute im Angesichte an den Geburtstag unseres erlittenen Propheten, Dr. Martin Luther, nicht vergessen. Der Evangelische Bund will erziehen zur protestantischen Wahrheit Freiheit. In seinen Worten erklärte Redner den Begriff der protestantischen Freiheit und fuhr fort, indem er jedoch auch Ziel des Evangelischen Bundes ausmündete, es werde so oft gesagt, man habe doch den Christus-Nachfolger, man habe innere und äußere Mission, was denn da der Evangelische Bund noch wolle. Auch werde gesagt, der Evangelische Bund sei ein Feind der Katholiken und der katholischen Konfession. Nein und tausendmal nein! Der Evangelische Bund will seinen katholischen Mitbürger auch nur ein Herz mit dem Haupte krümmen, er ist kein Feind der Katholiken, sondern steht auf dem Standpunkte, daß wir uns mit ihnen verbinden wollen. Was wir bekämpfen, ist nicht der Katholizismus, sondern der Ultramontanismus, der Jesuitismus, und das ist ein himmelweiter Unterschied. Der Katholizismus ist eine religiöse Konfession. Der Ultramontanismus hat mit Religion nichts zu tun, er ist nicht aus dem Reichen der Katholiken entstanden, ich aber selbst des katholischen Volkes stimmgeladener Feind. Er admet die katholische Religion nicht als solche in ihrem Verhältnis zu Gott, sondern er mißbraucht sie zum Deckmantel seiner Bestrebungen und diese sind vorwiegend politische Natur, einer Politik, die darauf abzielt, den Untergang der deutschen nationalen Gräße herbeizuführen. Deshalb zählen wir auch Katholiken unter unsern Mitbürgern, und wir heißen diese Mitbürger freudig willkommen. Sie wollen nichts wissen von den Bestrebungen des Ultramontanismus, weil sie im Herzen fragen die treue heilige Liebe zu ihrem Vaterland. Ein deutsches Vaterland kann der Ultramontane nicht, sondern nur eine von der Reichheit des Papstes abgetrennte deutsche Provinz. Er will deutschem Weien, deutscher Kraft, deutscher Gewissenhaftigkeit, Schönheit und Herrlichkeit den Garg zimmern und das Grab graben.

Der Evangelische Bund ist also ein Kampfbund; nicht von ihm gedacht ist dieser Kampf, der ein heiliger Krieg, später ein Kreuzzug ist. Wir sehen in diesem Kampfe einen Teil jedes gotteudolten, weltgeschichtlichen Ringens um die Ausgestaltung und Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden, und darum dürfen wir mit frohem Mut in diesem Kampfe stehen, denn es gilt ein hohes Ziel: die protestantische Freiheit des deutschen evangelischen Volkes. Wir kämpfen auf dem eilen Grunde des Glaubens an die deutsche nationale Zukunft unseres Volkes auf Grund des Evangeliums an Christus. Und so stehen wir in diesem Kampfe, so lange Rom Rom bleibt. Und deshalb ist auch der Charakter des Evangelischen Bundes ein lebendiger, dauernder, denn Rom wird kein Weien und seinen Charakter so bald nicht ändern. Und weil Rom die Unterwerfung des deutschen Volkes unter das päpstliche Joch andrückt, müssen wir ihm mit aller Kraft entgegen treten.

Redner wies dann nach, daß seine Vorwürfe gegen Rom nicht zu sehr gehen. Er wies darauf hin, wie groß die Gefahr in Deutschland ist, wo das Zentrum, der Ultramontanismus, zur Regierungspartei geworden ist. Der Ausdruck „Katholisch zur Krumpf“ sei nicht richtig; es müßte heißen: „Romisch, Jesuitisch, Ultramontanismus“. Redner erinnerte an die Geschichte der Jesuiten bei Aufhebung des bekanntem § 2, die Zulassung der Marienkirchen Kongregationen, in denen die Jugend erzogen werde, letzte Mißstände der Jesuiten über Kaiser Wilhelm I. und den jetzigen Kaiser mit, woraus hervorzuheben, daß sie keine Herrschaft als die des Papstes anerkennen, der ihrer Ansicht nach über den Kaiser steht, ja, ihn absetzen könne, und erinnerte an die Worte, die Dr. Siegel 1871 in seinem „Katerkaten“ schrieb: „Wie sehr in dem sogenannten Deutschen Reiche nur eine vorübergehende Gewitterwolke.“

Der Vortragende zielierte weiter zum Beweise seiner Ausführungen wieder, ferner Zertiteln aus jesuitischen Schriften,

welche mit erschütternder Deutlichkeit darlegten, was die Jesuiten mit Deutschland machen möchten, und kam schließlich auf die abschließlichen Beschimpfungen der heiligen Person unseres geliebten Luther durch Denzile und andere zu, sprechen. Die Ultramontanen bekämpfen den Protestantismus, weil sie wissen, daß er allein ist, der das deutsche Volk groß und stark gemacht hat und es so erhält. Aus dem Todesbüchlein der katholischen Kister in Spanien, Spanien, in Eibamerichte lönt die lange Klage: Wir waren zerschlagen, das war unser Zoch! Der Protestantismus allein ist die staatszerstehende, völkerverfärende Gewalt, er allein ist der Führer der Kultur durch alle Epochen unserer Geschichte hindurch. Ein freies Volk entwickelt sich, wird groß, stark und mächtig, lebenskräftig, weisheitsliebend. Wir kämpfen für die protestantische Lebensgestaltung, und wir müssen Sieger bleiben im Glauben an die germanische, nationale Volkskraft, die noch lebt im deutschen Volke, erfüllt von der Liebe zum deutschen Kaiser und Volk.“

Aufsehender Beifall lobte die kraftvollen Ausführungen des hervorragenden Stämpfers für den evangelischen Glauben.

Nach einem weiteren Vortrag des erweiterten Schiffsingehörs und nachdem die Verammlung den zweiten Vers des Lutherliedes gesungen, gab Herr Oberpfarrer Prof. Schmidt einen außerordentlich anziehenden, interesselosen Bericht über den Verlauf der Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Hamburg, die dort vom 8.—12. Oktober stattfand und über die wir i. Z. berichteten, nicht in trockenem Tone des Bericht erstattenden Delegierten, sondern voll warmherziger Interesse für alles, was dem aufmerksamen Beobachter in diesen Tagen in den Versammlungen und außerhalb derselben, in den Ströben der Weltkraft, an Erbaulichem, Erfreulichem, aber auch an Betrübenem und Absstoßendem entgegen trat. Auch seine Ausführungen fanden dankbare Aufnahme.

Wäge der Wunsch des Vorsitzenden, daß der Evangelische Bund, der in den letzten zwei Jahren seine Wirklichkeit nahezu verdoppelt hat, noch weiter wachsen und blühen möge, in reichstem Maße in Erfüllung gehe.

— Zur Stadtverordnetenwahl. Wie der Ausschuh der Mieter- und Beamten-Vereinigung und mittelst, hat er in seiner gestrigen Versammlung mit großer Mehrheit beschlossen, wegen eines gemeinsamen Zusammengehens in der Stichwahl mit der kommunalen Vereinigung in Verbindung zu treten. Die Beamten- und Mietervereinigung hat sich durch diesen Beschluß die Sympathien aller Rechtlichdenkenden, die sie so schon besitzt, noch befestigt. Die kommunale Vereinigung wird, wozu wir überzeugt, das neuerliche Entgegenkommen dankbar begrüßen und ihrerseits das Mögliche tun, den bürgerlichen Kandidaten zum Siege zu verhelfen, zum Besten unserer Stadt und deren Bürgerchaft.

— Stadtverordneten-Stichwahl. Der Magistrat hat bestimmt, daß die Stichwahl in der dritten Abteilung am 5., 6. und 7. Dezember (Dienstag bis Donnerstag), jebehal von vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr stattfinden. Die Wahllokale heißen dieselben bis auf die „Zahla-Heisale“ im V. Abtunungsbegrit; dafür ist die Gastwirtschaft „Weißbier-salon“, Verburgersstraße 24, befristet worden. Es werden neue Einlabungs-karten angefertigt und den Wahlberechtigten zugestellt werden.

— Hauptmann Hugo Knies. Er, der in Werfburg liegenden Bataillon des Kaiser-Regiments Nr. 36 hat sich gestern ein tief bedauernter Unfall ereignet, der das Leben eines verdienten Offiziers zum Opfer forderte. Herr Hauptmann und Kompagnieführer Hugo Knies hatte mit der von ihm kommandierten 7. Kompagnie gestern früh egeriert. Beim Nachaufsteigen sah er plötzlich in der Weisenfelderstraße sein Pferd vor einem daherkommenden Wagen; der Hauptmann wurde abgeworfen und gegen einen Pfeiler geschleudert, wodurch dem unglücklichen Offizier die Schenkelbeine eingedrückt wurde. Der Schwereverletzte wurde, ohne die Befähigung wiedererlangt zu haben, abends kurz nach 6 Uhr. Hauptmann Knies, ein äußerst pflichtgetreuer und tüchtiger Offizier, gehörte seit seinem Dienstantritt, d. h. seit nahezu 18 Jahren, dem Regiment an. Er war ein lebenswärtiger, treuer Kamerad und wohlwollender Vorgesetzter. Der schwere Unfall, der ihn im Alter von noch nicht 40 Jahren seinem Wirkungskreise so jäb entriß, wird von allen, die den tüchtigen Offizier kannten, tief beklagt.

— Fühliges Dienstjubiläum. Wie wir bereits mitteilten, feierte gestern Herr Polizeikommissar Goldmann sein 25jähriges Dienst-

jubiläum. Aus diesem Anlasse überreichte Herr Oberbürgermeister Geheimrat Staube dem Jubilar vor einer Anzahl von Beamten der Polizei ein prächtiges Blumenarrangement nebst einem Anerkennungs-schreiben des Magistrats und beglückwünschte den verdienten Beamten in herzlichsten Worten zu dem Geyntage. Herr Ober-Polizeikommissar Goldmann überreichte im Namen des Ersatzbeamten dem Jubilar eine Banthe und ein Blumenarrangement. Herr Wachmeister Kramlow namens der Beamten des vom Jubilar geleiteten letzten Reviers ein Boule, ein Beweis, daß Herr Kommissar Goldmann bei Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen gleich beliebt ist.

— Aus der letzten Sitzung des Vorstandes der Handwerks-kammer. In einer Besprechung war die Handwerkskammer seitens des Herrn Regierungsrathen angewiesen, die die Firma N. N. betreffenden Beiträge auf mehrere Jahre zurückzahlen, wegen der Kammerverordnungen die Entlohnung des Herrn Wilmers anerkennen sollte. Der Herr Oberpräsident teilte darauf mit, daß der Herr Wilmers nicht vermocht habe, jene Entlohnung im Auftragswege aufzubringen. Da bezügliche Rückzahlungen aber den Etat der Kammer von Jahr zu Jahr erhöhen, sollen im Verein mit den anderen Handwerkskammern Schritte eingeleitet werden, daß zur Abminderung von Beschwerden gegen die Derangierung zu den Kammerstellen durch Reichsgesetz eine Aus-einbarung erfolgt wird. Eine Anzahl Besuche am geschäftlichen Auftragswege wurden hierauf erfolgt sein, zurückgestellt, um weitere Erhebungen einzuziehen.

— Zeitliche Meiterreise. Zu den im Januar stattfindenden technischen Meiterreisen werden von der hiesigen Handwerkskammer Anmeldungen nur noch bis kommenden Montag, den 20. November eingekommen.

Der Einfluß der Gifte auf Pflanzen.

Der Gartenbauverein Halle a. S. hielt am 14. d. M. abends 8 Uhr, seine regelmäßige Monatsversammlung im Hotel „Kronprinz“ unter dem Vorsitz des Herrn Prof. M. ab. Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder und der ziemlich zahlreich erschienenen Gäste hielt Herr Privatdozent Dr. Wilmers den ange-schriebenen Vortrag über „Einfluß der Gifte auf Pflanzen“.

Nach einer Definition des Begriffes „Gifte“, d. h. Stoffe, welche eine Störung bzw. Verminderung der Funktionen hervorbringen, erörtert der Vortragende die Frage, ob Gifte in gleicher Weise wie den menschlichen und tierischen Organismus auch den pflanzlichen beeinflussen und kommt zu dem Resultate, daß viele Metallgalle und andere Gifte auf die Pflanzen entweder direkt oder nur in größeren Dosen schädlich wirken, in kleineren dagegen nur in Umfängen und in gewissen Fällen einen günstigen Einfluß ausüben können. Wie das Weizen im Staube angetrieben wird und Arsenik, in kleinen, sich häufig freiziehenden Mengen genossen, die sogenannten Arsenikfreier in Eisenwerk-leistungsfähiger und zum Ertragen von Strapazen widerstandsfähiger macht, so konnte auch von einem Strauchweiden festgestellt werden, daß gewisse Gifte, wie Mangankalze und Zinnfluorid in Verdünnungen von 0,0003 % den gewohnte Pflanze zu einem höheren Wachstum anregen. Die Wirkung läßt sich graphisch durch eine Kurve darstellen, die zunächst schnell ansteigt, dann allmählich fällt und schließlich unter die Ausgangslinie sinkt, somit also hemmend auf das Wachstum wirkt.

Es lag nun die Frage nahe, ob diese Eigenschaften noch anderen Giften eigen sind. Die eingeleiteten Untersuchungen haben jedoch gezeigt, daß dieses durchaus nicht der Fall ist, daß vielmehr Verbindungen auch in so großen Verdünnungen, die vom Geynter kaum noch nachgewiesen werden können, Pflanzengellen schädlich sind.

Damit scheint nun die Tatsache im Widerspruch zu stehen, daß Kupfernitrat, eine Mischung von Kupfernitrat, Kalz und Wasser, nicht nur beim Aufsprühen auf die Pflanzen einen viel dunkleren, fast schwarzen Farbenton der Weizen hervorruft, sondern daß auch eine viel intensiverer Stäckerfäule eintritt gegenüber unbesprühten Weizen. Untersuchungen haben nämlich ergeben, daß nicht eine Vermehrung der wichtigen Stäckerpilze, der Chlorophyllpilze, vorliegt, sondern daß durch die Besprühung eine Verdrängung stattfindet, die veranlaßt, daß sich die Chlorophyllpilze ungenügend ausbreiten können. Ebenso findet nicht eine Vermehrung der Stäckerpilze statt, sondern ihre fäulniserregende Wirkung rührt daher, daß sie nicht in normaler Weise in die übrigen Teile der Pflanze abge-leitet werden kann.

Neuere Versuche haben nämlich ergeben, daß ähnliche Erscheinungen auch durch Aufsprühen von Streifenstaub hervorgerufen werden können. Es ist also schließlich die Schattenerwirkung, die diese fäulniserregenden Verbindungen hervorruft. Das eigentliche Wirksamkeit in der Weizen gegenüber den Pilzen ist das Kupfer, das jedoch nicht etwa in Form von im Wasser aufgelösten Kupfernitrat allein gegeben werden darf, sondern einen Zusatz von Kalz erhalten muß, um es in eine den Pflanzen weniger schädliche

Unser grosser

Weihnachts-Verkauf

beginnt

Montag, den 20. November.

In allen Abteilungen bedeutend ermässigte Preise.

Brunner & Benjamin,

Geschäftshaus für Damen- u. Herren-Moden, Aussteuerartikel u. dergl.

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.





Am Handelsregister Abteilung B Nr. 61 betreffend **Blauer Hartstein-Fabrik, Gesellschaft** mit beschränkter Haftung zu Halle a. S., ist eingetragen: Den Felix Weber und Alfred Zietzer in Halle a. S. ist Vollmacht erteilt.

Halle a. S., d. 10. Nov. 1905. **Königliches Amtsgericht, Abt. 19.**

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Dr. Steinbrück, Aina geb. Straßlich, in Neuenhagen, wird auf Antrag des Konkursverwalters eine Gläubiger-Versammlung auf den 1. Dez. 1905, **sonntags 10 1/2 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgericht Halle a. S., Poststraße 13-17, Erdgeschoss links, Södlingszimmer Nr. 45 einberufen zur Beschlußfassung über Erteilung der Genehmigung zum freihändigen Verkauf der Solbergwerthe (Neuenhagen) I und II.

Halle a. S., d. 14. Nov. 1905. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

**Konkursverfahren.** Im dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Abolf Mandel** - Inhaber der nicht eingetragenen Firma **W. Weinhilf Kaufm.** in Halle a. S., ist infolge eines von dem Gemeinlichhaber gemachten Beschlusses zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 4. Dezember 1905, sonntags 10 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgericht Halle, Poststraße 13-17, Erdgeschoss Södlingszimmer 45, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigers sind auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., den 13. Nov. 1905. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Die **Wandorf-Gerechtigter Eienbahngesellschaft** zu Berlin, eingetragene Eigentümerin des im Grundbuche von Völsdorf Nr. XII, Blatt Nr. 694 bezeichneten Grundbesitzes hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des Gläubigers des auf dem genannten Grundbuchblatt in Abteilung II unter Nr. 2 auf Nr. 54 des Zettelblattes für die Gläubiger Erben eingetragenen Erbanspruchs von 2 Gr. 4 Pf. gemäß §§ 1112, 1164 B. O. B. beantragt.

Die unbekanntenen Gläubiger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 15. Januar 1906, **sonntags 9 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihrem Nachteil erfolgen wird.

Völsdorf, den 11. November 1905. **Königliches Amtsgericht.**

**650 000 Mk.** feststehende Kaffingelder sind in beliebigen Raten gegen **Absichertheit** auch zur **421**

**II. Stelle** bis 50fachen Grdth.-Meinertag billigt anzuleihen durch **Wilhelm Goecke,** Halle a. S., Dessauerstr. 6b.

**Feld- u. Kleinbahnen** **Georg Otto Schneider,** Leipzig, Gutenbergstr. 27. 4315.

**Pferd-Verkauf.** Ein älteres, kräftiges Arbeitspferd steht sehr billig zu verkaufen in **H. Oberländer Nr. 6** (B. Halle).

Kaufe jeden Vollen ältere u. jüngere schwere Arbeitspferde. Abnahme oder später gegen Kauff. Offerten unt. **U. S. 3223 an Rudolf Mosse, Halle a. S.** 15674

**Zette Hammel** sind billig zu verkaufen auf dem Rittergute **Wörmitz bei Halle a. S.** 15616

**50 Stck Wat-Dämmen** zur Mat verkauft 15652 Rittergut **Waldow** b. Mansfeld.

**Sonnabend, den 18. d. Mts.** habe wieder eine sehr große Auswahl **belgischer Arbeitspferde**

und Montag, den 20. d. Mts., einen großen Transport **1 1/2- u. 2 1/2 jähr. belgischer Zohlen.**

Sangerhausen. **Wilhelm Stock.** Fernspr. 46.

## Rabatt-Verein der Bäckermeister für Halle a. S. und Umgegend.

In diesem Jahre findet die **Einlösung der Rabattkarten** in der Zeit vom **Mittwoch, den 15. November bis Mittwoch, den 6. Dezember** Wochentags, außer des **Sonnabends** und zwar: **Donnerstag 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 3 bis 5**

bei der **Spar- und Vorkauf-Bank, Rathenauerstraße 4** (Eingang kleine Steinstraße durch den Hausflur), statt. Die Karten müssen vollgefüllt und auf der Vorderseite mit der **Unterfertigung des Empfängers** versehen sein. 15658

Ich habe neben meiner **zahnärztlichen Praxis** eine **Hell-anstalt für Sprachstörungen und Kaubeschwerden**, bedingt durch fehlende oder schiefstehende Zähne, Defekte des Gaumens und Stottern eröffnet. 15654

**Zahn-Arzt F. Barbe, Halle a. S., Geiststr. 23.** Inhaber der Rettungsmedaille am Bande.

Ein alles, **äußerst rentables Hotel**

mit **Ökonomie** in mittlerer Provinzialstadt (Prov. Sachsen) mit zwei Bahnhöfen, ist **todesfallsüber** unter sehr günstigen Bedingungen mit **50 000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen. Agenten werden. Offerten unter **A. 134 an Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.** 15184

## Volontärstelle

auf 1720 Rthl. großem Rittergute der Prov. Sachsen ist zu belegen. Intensive Wirtschaft mit jährlich steigendem Heinertrage, 250 Morgen Ackerbau, große Viehzucht, gute Jagdlegenheit. Eigenes Reitpferd z. kann gegen Futter- und Flegelkosten gehalten werden. Pensionspreis 150 Rthl. für um monatlich. Offerten unter **Z. e. 888 an die Exped. d. Blz.** 15252

**Häuer und Förderleute** werden eingestellt 15655 „**Grube Glückauf**“ bei Trotha. Oberstweizer mit 1 Gehilfen. 1 Lehrling findet zum 1. Jan. 06 gegen hohen Lohn Stellung; desgl. **Postanfertiger**, unbedingt zuverlässig, etwas fähigsgemacht, zum 1. April 06. Nur solche im Besitz best. langjährig. Zeugnisse wollen sich unter **Z. k. 913 d. B. Expedition d. Blz.** melden.

**Züchtung** zum 1. Januar bei hohen Lohn ein tüchtiges **6658 Stubenmädchen**, das bereits in feinen Häusern gearbeitet und gute Zeugnisse hat. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Bewerbungen zwischen 4 u. 6 Uhr. **Frau Buchhändler Grösse, Blumenstraße 10.**

## Vermietungen.

**Albrechtstrasse 3** I. Etage, 1050 Rthl., 1. April 1906 zu vermieten. 15644

**I. Etage,** 7 heiz. Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubehör, Ballon n. d. Ballenwasgarten, zu vermieten. 15647 **Eisenweg 16.**

**Geiststraße 35** herrschaftl. II. Etage, 5 Zim. u. Zub., Preis 700 Rthl., per 1. April 1906 zu vermieten.

**Mietgesuche.** Zum 1. Januar event. 1. April 1906 werden in der Nähe des Bahnhofes 3 **Parierere-Küchen** als **Wohnung** gesucht. Offerten unter **Z. h. 911** an die Exped. dieser Zeitung. 15659

**Parierere-Wohnung** per 1. April 1906 Nähe Niederplatz gesucht. Offerten unter **Z. i. 915** an die Exped. d. Blz. 15660

## 'Dankbarkeit'

Wichtig ist, wenn u. unentgeltlich **Haar-, Brust- und Lungenleiden** jeglicher Art mitteilen, wie ich selbst ein einfaches, wirksames und erprobtes Naturprodukt von meinen Kunden haben befreit werden bin. **Deiner Baumgärtel in Kassel** bei Künig (Vize).

**Schirmfabrik F. B. Heinze,** Halle a. S., Reipzigstr. 88. **Größtes Lager Regenschirme** eigene Fabrikate, dauerhaft.

**Schirmreparatur** in 1 Std. Reparatur, a. Bunte für **Spezialstoffe**, größte Auswahl. **Halle, Fischer f. Doll u. Ullrichstr.**

## Familiennachrichten.

**Dankfagung.** Für die vielen Beweise persönlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer teuren Entschlafenen, meiner inniggeliebten Gattin, unserer a. H. Tochter, **Schneeberger, Schwellen** und **Schwägerin Hedwig Ohme** geb. **Koltz** lagen wir allen, die ihren Sarg loyally zu reich mit Blumen und Kranzen geschmückt und sie zur letzten Ruhe geleitet haben, herzlichsten Dank. Ganz besonders sei auch Herrn Pastor **Störke** für die tröstlichen Worte, sowie Herrn Kantor **Kersten** und der Schulkinder für die erhabenen Trauergebeten dankt. **Stefan** und **Wiederdorf.** Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Verlobt:** Frä. Elisabeth Koch mit Frn. Dr. med. Fritz Koch (Giebelharten). Frä. Käthe Breba mit Frn. Architekt Franz Rausch (Giebelharten). Frä. Martha Sanger mit Frn. Heinrich Däne (Schönefeld-L. Wolfsmarsdorf). Frä. Helene Blagitz mit Frn. Rich. Kirten (Weißig-Webermühl). Frä. Helene Witte mit Frn. Gertrude (Weißig-Ramede (Thorn)). Frä. Lena Dotti mit Frn. Bankier Alexander Bonte (Charlottenburg-Berlin). Frä. Gertrud Schöng mit Frn. Hüttenrückenwäldchen Bruno Wente (Fresdorf-Karlstedtsdorf).

**Verheiratet:** Hr. Alfredo Dattwig mit Frä. Johanna Friedrichs (Frankfurt a. O.). Hr. Richard Max Sade mit Frä. Hermine Udenmann (Dresden). Hr. Wilhelm Holtz-Waldemorsdorf mit Frä. Margarete Offers (Waldemorsdorf bei Labes i. Pom.). Hr. Dr. med. Hans Barth mit Frä. Toni Schimmelmann (Weißig).

**Gehtoren:** Ein Sohn: Frn. Dr. Fritz Reiter (Nordhausen). Herrn Landrat von Unger (Niedersachsen). Frn. Selma (Weißig). Herrn Regierungsrat Lutterbeck (Weißig). - Eine Tochter: Herr Postassistent M. Friedel (Weißig-Weißig).

**Gehtoren:** Fr. Agl. Dörrlein mit Frn. Helmuth von Hantschlich (Schöberg in Sch.). Fr. Wittwe Herrmann Jung-Schwöber (Dernau). Fr. Heiner Frieder. Peter (Weißig). Fr. Kaufmann Ludwig Lange (Weißig). Fr. Musikantenführer Heinrich Reide (Weißig). Fr. Rentner Wilhelm Wöhe (Weißig). Fr. Mühlb. Friedrich Wade (Weißig = Friedenthal). Fr. Bergbau-Schächler Max Schott (Weißig). Fr. Bankier Hugo Kneiss (Freienwalde a. O.). Fr. Rentier Karl Sagenberger (Weißig). Fr. Hofrat Karl Niederer (Soran R. S.).

## Mein diesjähriger Weihnachts-Kauf

beginnt Montag, den 20. November und dauert diesmal nur 10 Tage. Es bietet sich darin Gelegenheit, Wirklich reelle gute Waren zu tatsächlich bedeutend ermäßigten Preisen einzukaufen. Zum Ausverkauf sind gestellt alle Vorräte in **Damen- u. Kinder-Konfektion** als Jacketts, Paletots, Kragen, Capes, Kostüme, Kostümröcke etc. Ferner der größte Teil des Lagers in **Seiden-, Kleider- und Blusenstoffen,** Halbfertige Roben, Tücher, Ballshawles etc.

**Grosse Posten Reste u. Roben knappen Massen werden allerbillig abgegeben.**

## Theodor Rühlemann

Mitglied des Rabatt-Sparrvereins. Leipzigstrasse 97.

**Verlangte Personen.** **Alleinvertriebsrechte** eines ausprobiert guten, reellen geschäftlichen Massenkonsum-Artikels für die Landwirtsch. (Futterarrogat) sind für einzelne zu vergeben. **Großer dauernder Verdienst.** Erfolg nachweisbar. Offerten unter „**Generalvertrieb 5586**“ an **Rudolf Mosse, Erfurt** erbeten. 15667

**Feldverwalter** gesucht, der ein- u. freiw. bei der Kavallerie dient hat, für größere Dienstverhältnisse. Offerten unter „**Stellenvermittlung, Wilhelm Beau, st. Urtischstraße 1.** Inhaber eines prinzipiellen Diploms.“ **Suche** per 1. Januar 1906, eventl. auch früher einen gut empfindlichen, militärischen (5400) Mann für meine 800 **Beauten** in der Wirtschaft. Gehalt nach Vereinbarung. Zeugnisausfert. werden nicht zurückgefordert. Persönliche Vorstellung nur am **Samstag, Kolon, Rittergut Erdoborn.**

**Tüchtige Former** finden dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Hülzel, Eisenhütte, Marzahnstr.**

Auf dem Rittergut **Waltersdorf** (Bez. Magdeburg) findet zum 1. Januar eine fleißige zuverlässige **Wirtschafts-Dame** Stellung. Einiges Wägen erwünscht. Lohns-Gehalt 300 Rthl. 15617

Zum 1. Dezember 1905 wird eine ordentliche, fleißige **Wirtschaftlerin** gesucht. **Rittergut Kreiswitz bei Köben.**

**Personen-Angebote.** Ein junger Landwirt, 18 J. alt, bisher in der väterlichen Wirtschaft tätig gewesen, sucht Stellung als **Volontärverwalter** ohne gegenseitige Vergüt. Eintritt kann sofort erfolgen. **Offert. unt. Z. g. 910** an die Geschäftsstelle dieser Blz. erbeten.

**Junger Landwirt,** 19 J. alt, bisher auf väterl. Gute tätig, in Land- u. Wirtschaft erfahren, sucht Stellung als **Volontärverwalter.** Off. u. **J. A. 458** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.** 15666

**Bergh. Baumgärtelfamilie,** Mann und Frau tüchtig im Pflanzen, suchen sofort Stellung. 15665 **Friedrich Grösse, Stellenvermittler, Leipzig, Ritterstr. 75.**

Ein junges Mädchen, welches an einem kleineren Gute die Wirtschaft erlernt hat, sucht zum 1. Januar 1906 **Stellung als Köchin.** Zu erfragen bei Frau **Gutsbesitzer Herrmann, Groß-Schieritz Nr. 4.** 15650

**Pastoren-Tabak,** rühmlichst bekannt u. hervorragend mit. Pfd. 80 Pfg. Versand in 10 Pfg.-Beuteln nur **81.8** franco.

**Rich. Heinze,** Gr. Steinstr. 71, a. d. Hauptpost. **Himbeer-Marmelade,** frisch eingetroffen, empfiehlt a. **Wund 60 Pfg.** Gr. Steinstr. 11, Fernspr. 2084. 5% Rabatt. 15646

## Nachruf.

Heute Abend verschied nach kurzem Leiden infolge eines unglücklichen Sturzes mit dem Pferde **Herr Hauptmann und Kompagnie-Chef Hugo Kneissz** im Alter von fast 40 Jahren. Er hat dem Regiment seit seinem Dienst Eintritt 17 1/2 Jahre lang angehört und sich stets als lieber, treuer Kamerad, ein vortrefflicher Offizier bewiesen. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren. **Halle a. S., den 15. November 1905.**

**Das Offizier-Korps des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. von Kronhelm,** Oberst und Regiments-Kommandeur.



**Walhalla-Theater.**  
Da sich noch einige hiesige Herren gemeldet haben, finden von heute ab noch einige Tage [5641]

**Bären-Ringkämpfe**  
statt.

**Stadththeater in Halle a. S.**  
Freitag, den 17. Novbr. 1905  
G. B. L. Ab. Beamtent. gilt. 4. St. B. 1.  
Zum 13. Male:  
Die  
**Brüder von St. Bernhard.**  
Schauspiel in 5 Akten v. A. Chom.  
In Szene gesetzt vom Dirigent  
Karl Schöling.  
Personen:  
Der Prior . . . . . J. Seing.  
Der Subprior . . . . . G. Schöling.  
H. Fyrdolin . . . . . M. Sieg.  
H. Seroas . . . . . R. Stahlberg.  
H. Simon . . . . . M. Krüger.  
H. Weinrad . . . . . G. Rodius.  
H. Erard . . . . . M. Bruno.  
Hr. Ventus / Kleriker . . . . . W. Dyme.  
Hr. Sals . . . . . Kell. Buchh.  
Hr. Bruno, Noviz . . . . . M. Köstler.  
Wönche des St. Bernhardsklosters  
[St. Bernhard]  
Döhler, Drahler . . . . . Fritz Bernd.  
Marie, seine Frau . . . . . M. Brandow.  
Grethe, ihre Tochter . . . . . G. Jallwill.  
Franz Häder, Tischler Kaufmann.  
Brimmann, Klotter . . . . .  
Kocher . . . . .  
Nonnenbrud.  
Kassensführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 1/2 Uhr. [5637]

Sonnabend, d. 18. Nov. 1905  
G. B. L. Ab. Beamtent. gilt. 1. St. B.  
Der Privat-Dozent.

**Neues Theater.**  
Direktion E. M. Mauthner.  
Freitag, den 17. Novbr., abds. 8 1/2.  
**Die Fromme Helene.**  
Sonnabend: Sülzer der Gesellschaft.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Ab heute. [5639]  
Donnerstag, d. 16. Nov.:  
Das völlig neue, glänzende  
Weltstadt-Programm.

**3 Harders,**  
„Die Könige der Luft“  
a. d. fliegenden Trabe.  
**Heinrich Blank,**  
Deutschlands bester  
Bentriloquist.  
**3 Ferganas,**  
equilibristische Akrobaten  
in einzigartig. Leistungen.  
**Agnes Spadoni,**  
Gr. Chorist.  
mit Herben und Sunden.  
Als Sensations-Novität:  
**Der Kopfläufer**  
Mr. G. Gibson.  
Derselbe geht flach mit den  
Beinen auf dem Kopfe.  
**Arthur Jaecks,**  
dummes u. Tanz. Parodist.  
**3 Mascottes**  
Bravour-Turnerinnen.  
**Kitty Florence,**  
Vortrag. Soubrette.  
**Dröses Velograph,**  
optische Verichterstattung.

**Auswärtige Theater.**  
Freitag, den 17. November 1905.  
Kessing (Neues Theater), Curpange.  
Leyman (Altes Theater): Ein  
lester Wille.  
Erhart (Stadththeater): In Be-  
handlung.

**Walhalla-Theater.**  
Da sich noch einige hiesige Herren gemeldet haben, finden von heute ab noch einige Tage [5641]

**Bären-Ringkämpfe**  
statt.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!  
Ich kaufe bedeutend unter Wert  
**50 Stück feine lange  
Blusen-Jackets**

aus gutem  
**Astrachan-Plüsch,**  
nur hochmoderne,  
sehr schick gearbeitete  
einzelne Muster  
und Modelle,  
Wert 36 bis 45 Mk.,  
die ich  
Stück für Stück für den  
Ausnahmepreis von  
**20 Mk.**  
abgebe.



**Friedr. Herm. Hönicke**  
Am Leipziger Turm. [5670]

**München.**  
**Grosse Kunst-Auktion.**  
Dienstag, 28. November und folgende Tage  
wird unter Leitung des unterzeichneten Schwabalerstr. Nr. 35  
eine Sammlung wertvoller Gemälde meist aller Meister etc.,  
sowie Antiquitäten und Schmuckgegenstände aus  
Näpfel und Familienbesitz (s. 610 Nr.) öffentlich meistbietend  
versteigert. [5668]  
Unter den Gemälden sind die Namen:  
Assano, Altortor, Almonda, Beyerlag, Bassano, Franceschi,  
Giot, Gudin, Grund, Huchenburg, Kaulbach, Kaufmann, Leub,  
Lamp, Makart, Mail, Palamedes, Pauditz, Platzer, Pommelin,  
Ruppel, Volde, Vinkobooms, Zimmermann etc in meisterhaften  
Werten vertreten.  
Kataloge gratis gegen Porto - Erlos (Anland  
10 Pf., Ausland 15 Pf.).  
Im Auftrage der Erben:  
**Carl Maurer, ger. verpfl. Kunst-Expert,**  
München, Schwabalerstr. 35.

Der feinste Festtags-Kaffee  
ist  
**Apelts**  
**Sirocco-Kaffee**  
das Pfund zu 180 Pfenig.  
Flach mit Perl-Mischung.  
**Alfred Apelt, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. 3.

**Tafel- und  
Wirtschafts-Obst**  
in großen Mengen.  
**G. Renneberg,**  
Charlottenstr. 7.  
Badofen-Einrichtungen,  
Garnisierweine. G. Kletterstr. 23.

**fl. Leb- u. Honigkuchen**  
in großer Auswahl schon jetzt  
empfehlenswert [5642]  
Joh. Miltacher, Poststr. 11.

**Blüthner-Pianino** wenig ge-  
braucht, preiswert verkaufen.  
E. Döhl, Gr. Ulrichstr. 33.

**Kaisersäle.**  
Freitag, den 17. November, abends 7 1/2 Uhr:  
**Chopin-Präliminien- und Etuden-Abend**  
von  
**Berthe Marx-Goldschmidt.**  
(Chopin: 24 Präliminien und 24 Etuden.)  
Konzertflügel: Bechstein (Vertr.: Reinhold Koch).  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.50 und 1.05 Mark in der  
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte  
Fronstraße 1a. Fernsprecher 2123. [5649]

Am 27. November:  
Fantasten-Abend von Berthe Marx-Goldschmidt.

**Tanzunterricht.**  
Für den Ende d. Ms. beginnenden Sonderkursus für  
jüngere Mädchen nehmen wir gef. Anmeldungen noch entgegen.  
**F. Rocco, El. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,**  
Blumenhalstraße 11. Kurfürstenstrasse 8. [5619]

**Versuchen Sie  
Jensen's Apfelsine**  
Apfelsine, die sich  
nicht nur durch ihren  
Geschmack auszeichnet,  
sondern auch durch  
ihre Gesundheitlichkeit.  
Jensen's Apfelsine  
ist die beste Apfelsine,  
die es gibt.  
Jensen's Apfelsine  
ist die beste Apfelsine,  
die es gibt.  
Jensen's Apfelsine  
ist die beste Apfelsine,  
die es gibt.

**Zuntz Tee**  
Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.  
Vorzügliche Mischungen  
zu M. 2.50 bis M. 6 das 1/2 Kilo.  
Käuflich in den besseren Geschäften der  
Lebensmittelbranche. [5012]

**Nur die Marke „Pfeilring“**  
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**  
Man verlange nur  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
**Lanolin-Fabrik** [4968]  
Martiniikenfelde.

**Pädagogium Allstedt in Thüringen.**  
Eltern, denen die Erziehung ihrer Knaben und Söhne Schwierig-  
keiten macht, oder die sich der Erziehung ihrer Kinder nicht genug  
wideren können, werden auf obigen Anhalt aufmerksam gemacht.  
Vorbereitung für die Einj.-Freiw.-Prüfung und die  
höheren Klassen aller höheren Schulanstalten.  
Beste Erfolge nachweisbar. Individuelle Behandlung  
der Jüglinge auf Grund einer 30jährigen Erfahrung. Vorzüg-  
liche u. gefällige Bioge. - Aufnahme vom 10. September ab.  
Erfolge höher, näheres Brieflich, nicht durch Prospekt, nach  
genauer Angabe aller Verhältnisse des Jüglings. Vorzugl. Weiteren.  
Allfste d. i. Thlr. im Oktober 1905. [4188]  
**Alfred Pache, Direktor, Biarrer a. D.**

**Schwefelbad \***  
\* \* geruchfrei!  
In jeder Wanne nehmbar. Gänzlich fehlen des  
überreichend. Schwefelwasserstoffgas; angenehmer  
Nadelholzgeruch, köstlich mit kaltem Wasser zu trinken.  
Bereitlich ganz hervorragend begünstigt. Kall.  
D. R. Patent. Viele Dankschreiben von  
**Rheuma-, Sicht-  
Jschlas-, Hautauskühl-leidenden**  
gen. • Chlopinol Magke-Bad.  
Bestandteile: 63,6 gr. Alkali, 18,375 gr. Natriumchlorid, 14,375 gr.  
sulfid. Schwefel, 8,250 gr. salztr. Schwefel, 4,375 gr. Glyzerin.  
Namen gelöst, gefäß. Patentiert in allen Ländern.  
In Flaschen zum Eingießen in's Warmwasserbad.  
Eine Kur 12 Flaschen - 12 Bäder.  
Käuflich in allen Apotheken, u. a. Engel-Apothek, Kleinschmieden,  
sowie in allen Drogerien. Depot für Wiederverkäufer C. Berndt & Co.,  
Grossa Ulrichstrasse 57, Holmbold & Co., Leipzigerstrasse 104,  
Central-Bad Friedrich Schwarz, Grosse Ulrichstrasse 54. [5076]

**Hochherrschaffliche Wohnung**  
Alte Promenade 6, II. Etage [5648]  
am 1. April 1906 preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der  
Brennischen Lebens-Versicherungsgesellschaft daselbst.

**Walhalla-Theater.**  
Da sich noch einige hiesige Herren gemeldet haben, finden von heute ab noch einige Tage [5641]

**Bären-Ringkämpfe**  
statt.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Otto Herrmann.  
Ab 16. November 1905  
neuer interessanter  
**Spielplan.**  
**Peppo**  
mit seinen Akrobaten-Affen.  
Sensationelle Dressur.  
**Eise Arbra Barrymors,**  
elastische Gaultürbinen.  
**Les 7 Postillons,**  
internationales Gesangs-  
und Tanz-Ensemble.  
**The Stein Eretto Family,**  
komische Sand-String-  
Akrobaten. [5640]  
**Leopold u. Falkoni,**  
sumoristische Gesangs-  
Duettsisten.

**Louise Dumont,**  
Gesangs- u. Tanzsoubrette.  
**Moritz Heyden,**  
der beliebte Komiker mit  
neuem Repertoire.  
**Deutsche Bioscope-  
Gesellschaft.**  
Neue Serie lebender  
Photographien.  
**Sonntag großes  
Frühjahrs-Konzert**  
bei freiem Zutritt  
von 12 - 1/2 Uhr.  
**Sonntag  
Vorstellungen:**  
nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

**Klavier-Stimmen**  
übernimmt die Pianofortebearbeitung  
von Gust. Krompholz, Halle, Gr.  
Ulrichstr. 26. Cing. Jäger, langj.  
Vertreter von Blüthner-Pfl.

**Strickte**  
**Blusen**  
für [5648]  
Damen und Mädchen.  
Besondere Neuheiten.  
Unübertroffene Ausnahm.  
**H. Schnee Nachf.**  
A. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 94.

**Schuhwarenhändler**  
empfehle mein großes Lager in  
Filzschuhen u. Pantoffeln  
zu außerordentlich billigen  
Eingroßpreisen. [4394]  
**H. Elkan,**  
Kaufhaus Halle a. S.,  
Pfeifferstraße 87.

**Allerfeinste Tafelbutter**  
9 Pf. 3/4, 8 Pf. 3/4 zu 11,70 Mk. Franco  
durch Nachnahme. [5669]  
Dampf-Molkerei Gr. Wehungen.

**Walhalla-Theater.**  
Da sich noch einige hiesige Herren gemeldet haben, finden von heute ab noch einige Tage [5641]

**Bären-Ringkämpfe**  
statt.